

**H a n d b u c h**  
der  
**Naturgeschichte aller drei Reiche,**  
für  
**Lehrer und Lernende, für Schule  
und Haus.**

---

Von

**Dr. Joh. Gistel und Tr. Bromme.**

(Thierreich von Dr. Gistel, Pflanzen- und Steinreich von Tr. Bromme.)

---

Mit 48 colorirten Tafeln und 42 Holzschnitten.

---

Stuttgart.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

1850.

Backenzähne  $7-7/7-7$  oder  $5-5/5-5$ , einfach höckerig, oder nur  $3-3/3-3$ , wovon hintern aus mehreren verwachsen. Abgestufter Rüssel. Ohren groß, spitzig. Kumpf seitlich zusammengedrückt; Behaarung borstig. Füße 4zehig, nur 2 Zehen auftretend, starkhäufig, seitlichen kleiner, kürzer. Schwanz mittel. Zizen meist 10, am Bauch.

Anm. Sehr nützlich. (Der Mensch verschlingt den Fünftelsaft der Erde, und nützt er so, wie du? Blumauer.)

Gemeines Sch., Sau (*S. scrofa*). Bekannt. Das wilde (*S. scrofa aper*, Schwarzwild) ist grau- oder braunschwarz, mit sehr langen Hauern. Im temperirten Europa und Asien, sumpfige Wälder in Rudeln bewohnend. Mutterthiere heißen Bachen, Jungen Frischlinge, letztere hell und dunkel gestreift. Gemeinsam und sehr mutig sich wehrend; in Dichten Lager (Kessel) machend. Altern Männerchen (Eber, Reuler) irren einsam. Jagd gefährlich, da sie überaus wild, ja furchtbar. Verschiedene Rassen des Hausschweins (*S. sc. domesticus*); in Illyrien sah ich ein häufige. Kinder durch Gefäßigkeit verstümmelnd, oft eigene Junge verzehrend. Nach 4 Monaten 4–24 Junge (Ferkel). Kann 30 Jahre alt werden. In Amerika ist zähmes verwildert. — Das äthiopische oder Warzenschwein, Engalo (Aper), hat auf Nacken borstige Mähne, sehr breiten Rüssel, unter Augen 2 große Lappen und weiter vorn 2 Höcker; Hauer sehr vortretend, bogig. Eines der gefährlichsten wilden Thiere. Nicht stark nach Schabzieger. — Afrikanisches Larvenschwein (*Phacochoerus africanus*). Vom äthiopischen nur durch bräunlichere Färbung und lichtfarbenerem größerm Kopf unterschieden. In Abyssinien und am Senegal vorkommend, wo er sehr gefürchtet, aber nichts desto weniger stark gejagt wird. — Der Hirscheber (*Poreus babirussa*; *Babirussa alatus*). Von Hirschgröße, etwas schlanker und hochbeiniger als andere Schweine, schwarzgrau, schwach behaart; Hauer (beim Mann) lang, dünn, sehr hervortretend, oben ganz hinaufgerichtet, parallel halbkreisförmig, rückwärts gebogen; Schwanz lang, mit Haarquaste. Auf Sunda-Inseln heerdenweis in sumpfigen Wäldern; geschickt schwimmend. — Hierher das Halsband-Pekari, Nabelschwein (*Dicotyles torquatus*), als Sippe. In Südamerika. Kreuzdrüse sondert oft reichlich stark lauchartig riechenden Saft aus. Anders ist der Tajaassu oder Tagnicati (*D. labiatus*), ebendaselbst. Mehrere fossile Schweine aus dem Pariser Gypse und deutschen Braunkohle und Süßwasser-Liegel.

## II. Nashorn (Rhinoceros).

Vorderzähne  $4/4$ ,  $2/2$ , ungleich oder fehlend; Eckzähne 0 (Lücke); Backenzähne  $7-7/7-7$ , gefaltet, schwach höckerig. Oberlippe (meist) bewegliche Spitze; auf Nase faserighorniges, dichtes, konisches, rückgekrümmtes Horn oder 2. Ohren trichterförmig. Haut dick, sparsam und borstig behaart. Füße 3zehig, mit eben so viel Hufen. Schwanz kurz. Zizen 2, in Weichen.

Einhörniges N. (*Rh. indicus*). Kolossal, plump (bis 10' lang, 5' hoch, 10' im Umfang), mit sehr dicker, bräunlicher, fast unbehaarter, runziger Haut, die an mehreren Stellen, zumal an Schenkeln, über Schultern und am Hals tiefe Falten bildet; auf Nase 1 Horn. In Ostindien, jenseits des Ganges, in dichten, sumpfigen Wäldern; von Blättern, Gras und Wurzeln lebend; wild, doch nur gereizt oder zeitenweis gefährlich; ziemlich zähmbar. Weib nach 18 Monaten 1 hornloses Junges. In Indien Haut und Fleisch benutzt; dem Horn magische Kräfte zugeschrieben. — Hierher eine zweite Gattung mit 1 Horn (*Rh. javanus*), und zwei mit 2 Hörnern (*Rh. bicornis* und *Rh. simus*) in Südafrika, und eine fünfte auf Sumatra. — Eine Sippe, früher zu den Nagern gezählt, gehört wegen ihrem inneren, dem Nashorn völlig im Kleinen nachgebildeten Baue, hierher; sie ist der Saphan der Bibel: Klippenschliefer (*Hyrax syriacus*), von Ehrenberg in Syrien, im snaitischen Gebirge, an felsigen Orten entdeckt. (Vergl. dessen Symbol. physic. und meine Uebersetzung davon im Faunus, Bd. I, mit einem besonderen Anhange über die Gazellen, als Pendant zu dem herrlichen Werk.) Kaninchengröße (2' lang), dichtpelzig, gelbbräunlich, unten weißlich. Grunzt wie Schwein. Eßbar.

### III. Flussthier, Flusppferd (*Hippopotamus*).

Vorderzähne 4/4, konisch; Eckzähne 1—1/1—1, sehr stark, schief abgeschnitten; Backenzähne 7—7/6—6, vordern 4 oder 3 konisch, hintern höckerig, sich kleeblattförmig flach abnutzend. Schnauze sehr breit, ohne Rüssel. Ohren klein, rundlich. Haut dick, fast unbehaart. Füße kurz, 4zehig, mit so viel kleinen Hufen. Schwanz kurz. Zwei Bauchzizen.

**Nilpferd** (*H. amphibius*). Kolossal (bis 17' lang, 9' hoch), sehr plump, dick, kurzfüzig, daß Bauch fast Boden berührt; nackt, schwarz- oder rothbraun; Maul sehr weit; Schwanz kurz (1' lang), dick, borstig. — An und in Flüssen Afrika's, mehr doch im Wasser, paarweis. Soll geschickt schwimmen und auf Boden der Flüsse umhergehen. Frisst Wasserpflanzen, Zuckerrohr, Reis ic., nächtlich; sehr stupid; brüllt wie Ochse; greift vertheidigungsweise Menschen an. Fleisch essbar; Haut starkes Leder. Am Senegal und Kap sollen 2 verschiedene leben.

### IV. Elephant.

Vorderzähne 2/0, als Stoßzähne meist weit vorragend, vor- und etwas aufwärts gebogen; statt Eckzähne Lücke; Backenzähne 2—2/2—2 oder 1—1/1—1, groß, blättrig; Klaufläche schmelzfaltig. Nase langer, frei beweglicher Rüssel. Ohren große, hängende Lappen. Haut dick, runzelig, schwach borstig. Füße 5zehig; Beine von Hautschwiele fast ganz verhüllt; Nägel flach, 5—3. Schwanz mittel. Zwei Brustzizen.

**Asiatischer E.** (*E. indicus*). Kolossal (8—11, bis 15' hoch und wenig länger); übrigens bekannt. — In Ostindien (Ceylon, Sumatra, Java ic.) in Wäldern in Nähe von Flüssen, in Scharen zu 40—100, wobei alte Männchen Führer. Nahrung: Laub, ganze Zweige sammt Holz, Gras ic.; sehr gefräßig, und großen Schaden anrichtend, viel saufend; alles mit Rüssel in Mund bringend. Sehr flug und scharfsinnig. Läuft wie Pferd, und schwimmt geschickt. Periodische Wuth. — Selten schreiend (furchtbar). Furchtet Feuer. Alter bis 200 Jahre; bis 25 Jahr wachsend. Nach 21 Monaten einziges Junges, 3' hoch; 2 Jahre lang säugend (mit Mund). Kann 2—4000 Pfund tragen. Früher zum Krieg, jetzt zur Jagd ic. Stoßzähne Elsenbein. Weiße sind Albino's; in Siam religiös verehrt. — Der afrikanische ist etwas kleiner, dunkler braun, mit größeren Zähnen (einer oft bis 160 Pf. schwer). Im mittleren und südlichen Afrika; von alten Karthager zum Krieg gezähmt. — Vom ausgestorbenen Elephanten, dem sogenannten Mammuth (*E. primigenius*), findet man Knochen und Zahne fast überall; in Sibirien so häufig und unverlebt, daß das dortige „gegrabene Elsenbein“ (*Ebur fossile*) ein bedeutender Handelsartikel. — Als eigene Sippe hieher der Tapir, Anta (*Rhinoceros Anta*, Nobis); von kleiner Eselsgröße, braun, schwach behaart, auf Halsfirste (bei Mann) kurze Mähne. In feuchten Wäldern und an Flüssen Südamerika's gemein, einsam lebend, scheu und still, mutig. Badet häufig und frisst Pflanzen und auch Fleisch. Gibt gutes Fleisch, Fett und Leder. Auf Cordilleren (?) und auf Malakka noch 2 Gattungen.

### VI. Ordnung. Nuderfüßer, Meer-Sucke oder Meer-Säugetiere (*Nectopoda*).

Von meist beträchtlicher, oft ungeheurer Größe, und mehr oder minder plumper, doch langgestreckter, oft fischähnlicher Gestalt, mit verkümmerten Flossen- oder Nuderfüßen, deren hinteres Paar rückwärts gekehrt und oft bloße horizontale Fischschwanz-Flosse bildet. Behaarung oft ganz fehlend. Kopf dick, oft enorm; Hals kurz oder dick oder unmerklich. Ohrenmuscheln meist fehlend. Zahnbau verschieden. Zizen 2, selten 4, an den Leisten, am Bauche, oder an Brust.

Unm. Sind (fast) allgemein Meerthiere, die theils immer darinnen oder meistens (bis 20 Minuten) darin untertauchen, aber stets, um Atem zu holen, wieder heraufkommen müssen. Viele am Land unbehülflich sich bewegend, aber alle geschickt und rasch schwimmend. Nahrung

6.

